

Mieterbund Backnang

Neuer Vorstand gewählt



Büroteam und Vorstand des Deutschen Mieterbundes Backnang (von links): Sandra Hinterkopf, Norwin Balmer, Erika Maute, Sabine Kersting, Werner Bachert, Klaus-Dieter Miosga und Martin Springel

Backnang - Bei der Mitgliederversammlung des Mieterbundes Backnang war ein neuer Vorstand zu wählen. Vor der Wahl gab der Vorsitzende Klaus-Dieter Miosga seinen Geschäftsbericht über die Tätigkeiten des Mieterbundes der letzten zwei Jahre ab. Das Wichtigste war, dass es seit November 2013 in Backnang, Allmersbach im Tal, Aspach, Burgstetten und Weissach im Tal einen Mietspiegel gibt. Auf der Homepage der Stadt und des Mieterbundes kann nun jeder recht einfach die Miete seiner Wohnung anhand

der Checkliste überprüfen. Leider wird es immer schwieriger, Mitglieder für Aufgaben im Verein zu finden. So zum Beispiel im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, beim Entwickeln neuer Ideen für die Mitgliederbetreuung oder bei der Vorstandsarbeit. Um die Arbeit im Vorstand effektiver zu gestalten, wurde nach eingehender Diskussion beschlossen, den Vorstand von sieben auf fünf Personen zu reduzieren. Die Satzungsänderung wurde einstimmig beschlossen. Weiter gab der Vorsitzende zur Kenntnis, dass die Gruppen-

rechtsschutzversicherung der DMB Mietrechtsschutz-Versicherung die Prämie ab 1. Januar 2015 erhöht. Die Änderungen hierzu können im Büro des Mieterbundes zu den bekannten Geschäftszeiten eingesehen werden. Das,

so informierte Klaus-Dieter Miosga die Mitglieder, führt nach zwölf Jahren zu einer Anpassung des Mitgliedsbeitrages. Damit ist der Mieterbund Backnang für die Zukunft gut aufgestellt und wird auch die Möglichkeit haben, wenn nötig, die Beratungszeiten zu erweitern.

Anschließend gab Erika Maute den Kassenbericht der vergangenen zwei Jahre ab. Der Vorstand wurde einstimmig entlassen.

In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: Vorsitzender Klaus-Dieter Miosga, stellvertretender Vorsitzender Werner Bachert, Kassiererin Erika Maute, Schriftführerin Sabine Kersting, Beisitzer Norwin Balmer. Als Revisoren wurden Franz Schieszl und Werner Schwarz gewählt. Nach der Ehrung verdienter, langjähriger Mitglieder wurde die Versammlung geschlossen. ■

Weihnachtsgrüße

Allen Mitgliedsbaushalten der 35 baden-württembergischen Mietervereine danken wir für ihre Unterstützung im Jahr 2014. Wir wünschen ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles und erfolgreiches neues Jahr.

Ihr

*Deutscher Mieterbund Baden-Württemberg
Rolf Gaßmann, Landesvorsitzender*

Schritt in die richtige Richtung

Das Land Baden-Württemberg erhält jährlich vom Bund 42,2 Millionen Euro zur Wohnraumförderung. Ergänzt mit Landesmitteln betrug im vergangenen Jahr das Volumen des Landeswohnraumförderungsprogrammes 63 Millionen Euro. Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid hat angekündigt, dass im Doppelhaushalt 2015/2016 das jährliche Programmvolumen auf 75 Millionen Euro ausgebaut wird. Der Deutsche Mieterbund Baden-Württemberg begrüßt die angekündigte Erhöhung der Landesmittel zur Wohnraumför-

derung um zwölf Millionen Euro in den Jahren 2015 und 2016 „als Schritt in die richtige Richtung“. Angesichts des wachsenden Mangels bezahlbarer Wohnungen in vielen Städten des Landes sei „die Belebung des sozialen Mietwohnungsbaus auch dringend notwendig“, erklärte hierzu Rolf Gaßmann, Landesvorsitzender des Deutschen Mieterbundes Baden-Württemberg. Allerdings könne durch die Mieterhöhung der jährliche Verlust von über 4.800 Sozialwohnungen bei weitem nicht ausgeglichen werden. Gaßmann: „Der Mietertag Baden-Württemberg

hat deshalb im April dieses Jahres ein 100-Millionen-Programm und die deutliche Erhöhung der Landesmittel zur Wohnraumförderung gefordert. Das Land sollte hierzu die Bundesmittel von 42,2 Millionen um 57,8 Millionen Euro ergänzen.“ Die von der Landesregierung jetzt geplanten 32,8 Millionen Euro bezeichnet der Landesvorsitzende im Vergleich zum Engagement anderer Bundesländer dann immer noch als „eher bescheiden“. So betrage der Eigenanteil des Nachbarlandes Bayern 237,5 Millionen – mehr als das Siebenfache wie in Baden-Württemberg.

„Die Erhöhung der Fördermittel allein reicht aber nicht aus, um den sozialen Wohnungsbau wieder anzukurbeln“, erklärte Gaßmann. Es sei ebenso wichtig, dass attraktive Förderkonditionen den sozialen Wohnungsbau auch für Wohnungsbaugenossenschaften und Wohnungsunternehmen wieder interessant machen. Deshalb müsse auch in Baden-Württemberg die mittelbare Belegung im Rahmen der Wohnraumförderung wieder möglich sein, fordert der Deutsche Mieterbund. Dies gewährleiste auch sozial stabile Bewohnerstrukturen in den Wohnquartieren. ■

Mieter erhielt 2.597 Euro Stromkosten zurück

Thomas Z. wohnt im Dachgeschoss eines Achtfamilienhauses, das nur mit einer Einrohrheizung ausgestattet ist. „Trotz Einbau eines neuen Heizkessels wird es in der Wohnung nie richtig warm“, stellte der Energieberater des Stuttgarter Mietervereins, Ulrich Fröhner, nach Begutachtung fest. Um in seiner Wohnung nicht frieren zu müssen, heizt Mieter Z. deshalb seit Jahren mit drei Elektroradiatoren.

Nach vergeblichen Beschwerden des Mieters und Briefen des Mie-

tervereins lenkte der Hausbesitzer nunmehr ein. Er versprach, die durch die Radiatoren entstehenden zusätzlichen Stromkosten zu ersetzen. Energieberater Fröhner errechnete aufwendig die Differenz zwischen normalem Stromverbrauch und dem durch Heizung bedingten tatsächlichen Stromverbrauch des Mieters und kam auf stattliche 2.597 Euro. Diesen Betrag erhält der Mieter nun vom Hauseigentümer erstattet und ist froh über die Hilfestellung des Mietervereins. ■

Ein Wort in eigener Sache

Ihr Mieterverein braucht Ihren Beitrag

Mietervereine sind keine Versicherungen, aber sie bieten große Sicherheit in Wohnungsangelegenheiten. Mietervereine sind Selbsthilfeorganisationen, die keine öffentlichen Zuschüsse erhalten und alle Vereinsleistungen ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge finanzieren. Natürlich können die Mietervereine ihre Leistungen nur dann aufrechterhalten und ausbauen, wenn die Mitglieder ihren Vereinsbeitrag pünktlich bezahlen. Die Mitglieder der Mietervereine wissen, dass guter Rat beim Mieterverein nicht teuer ist – aber er kann auch nicht kostenlos sein.

Bitte denken Sie daran, dass zum 1. Januar 2015 in den meisten Mietervereinen der Jahresbeitrag 2015 fällig wird. Bitte berücksichtigen Sie, dass viele Mietervereine den Vereinsbeitrag erhöhen mussten, weil die Rechtsschutzversicherung die Prämie, die 17 Jahre lang unverändert geblieben war, zum 1. Januar 2015 erhöht. Stärken Sie Ihren Mieter-

verein, indem Sie Ihren Beitrag rechtzeitig überweisen. Sie sichern dadurch sich selbst und anderen Mieterinnen und Mietern einen leistungsfähigen Mieterverein als starken und zuverlässigen Partner bei Wohnungsproblemen.

Wenn Sie Ihrem Mieterverein ein SEPA-Mandat erteilen, brauchen Sie in Zukunft nicht mehr an den Termin für die Beitragszahlung denken. Sie ersparen Ihrem Mieterverein viel Arbeit. In manchen Mietervereinen wird der Beitrag für Abbucher deshalb sogar ermäßigt.

Wenn Sie Ihrem Mieterverein bereits eine Bankeinzugsermächtigung erteilt haben, überprüfen Sie bitte, ob Ihre Einzugsermächtigung noch aktuell ist. Vielleicht haben Sie in diesem Jahr die Bank gewechselt oder durch eine Bankenfusion hat sich Ihre Kontonummer (IBAN und BIC) verändert. Bitte teilen Sie die Änderungen Ihrem Mieterverein unbedingt noch vor Weihnachten mit. ■

Weihnachtsferien

■ Deutscher Mieterbund Backnang

Der Deutsche Mieterbund Backnang macht Weihnachtsferien vom 22. Dezember 2014 bis einschließlich 6. Januar 2015.

■ Mieterverein Karlsruhe

Das Büro des Mietervereins Karlsruhe ist vom 23. Dezember 2014 bis einschließlich 6. Januar 2015 geschlossen.

■ Deutscher Mieterbund Kreis Lörrach

Die Geschäftsstelle des Deutschen Mieterbundes Kreis Lörrach bleibt vom 24. Dezember 2014 bis einschließlich 6. Januar 2015 geschlossen. Ab dem 7. Januar 2015 ist der Verein wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

■ Mieterverein Waiblingen

Der Mieterverein Waiblingen mit seinen Beratungsstellen Waiblingen, Fellbach und Schorndorf hat Weihnachtsurlaub vom 23. Dezember 2014 bis 6. Januar 2015, je einschließlich.

Mieterverein Waiblingen

DMB Rechtsschutz-Versicherung

Aufgrund der Prämienhöhung der Gruppenversicherung DMB Rechtsschutz-Versicherung zum 1. Januar 2015 erhöht sich der Jahresbeitrag um 5,40 Euro. Der Abbuchungstermin für den Jahresbeitrag 2015 aller Mitglieder für das SEPA-Verfahren ist der 20. Januar 2015.

Mitglieder bleiben im Mieterverein

Dass die meisten Mitglieder des Mietervereins Stuttgart nicht wegen eines Problems eintreten und nach Problemlösung wieder austreten, zeigt die aktuelle Mitgliederstatistik. 55 Prozent der Mitglieder sind schon mehr als acht Jahre beim Mieterverein, 45 Prozent sogar mehr als zehn Jahre. Viele Mitglieder wissen, dass sich der dauerhafte Verbleib im Verein auch durch niedrigeren Beitrag und Wegfall der Selbstbeteiligung beim Rechtsschutz auszahlt. „Auch in die Gewerkschaft tritt man nicht vor Tarifverhandlungen ein und danach wieder aus“, stellt der stellvertretende Vorsitzende des Mietervereins und langjährige Betriebsrat Jürgen Hesse dazu fest. Mieter wissen, dass sie durch ihre dauerhafte Mitgliedschaft im Mieterverein zu einer starken Interessenvertretung gegenüber der Politik beitragen und damit helfen, Mieterrechte zu erstreiten.



Der Vorsitzende des Deutschen Mieterbundes Offenburg-Lahr, Rainer Wunsch (Bildmitte), dankt Günther Zastrow und Gerald Fluhrer (rechts) für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft und überreicht ihnen die Ehrenzeichen des Deutschen Mieterbundes